**THEMA 1: Die Wertedebatte**

**Materialsammlung**

## Muhammad (570-632)

### T 1/15 Der Koran, ein Modellentwurf für das menschliche Leben

*"Unter allen offenbarten Büchern der Welt ist es der Koran, der ein vollständiges Modell des menschlichen Lebens enthält. Seine moralischen und geistlichen Lehren sind auf das Ziel und den Zweck gerichtet, Muslime oder Gläubige (Mu´min) zu schaffen und eine tugendhafte Gesellschaft, die islamische Umma, zu bilden... Der Heilige Koran ist zugleich eine Abhandlung über hohe Moral, ein Buch, das zu edlen Werten führt, ein vollständiges System bzw. Modell des praktischen Gesetzes (Sharia)."* (KHAN, 1987, S. V u. VI)

*"Der Koran vermittelt ein das ganze Leben des Menschen umfassendes und bestimmendes Gefüge religiöser Traditionen, gesellschaftlicher Ordnungen und politischer Bindungen. Er ist für die Muslime die Urnorm des Gesetzes, die primäre Wirklichkeit des Islams. Er ist nicht nur die Verdichtung aller Lehren des Propheten, aus der ein breiter Strom von Traditionen gespeist wird, sondern vor allem die letztgültige Autorität, das Wort Gottes durch den Mund des Propheten, das den Islam begründet."* (ABDULLAH, 1987, S. XIX)

### T 1/16 Ziele der islamischen Umma (Gemeinschaft)

*110 "Ihr seid die beste Gemeinschaft, die je unter den Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Gott. Würden die Leute des Buches* glauben, es wäre besser für sie. Unter ihnen gibt es Gläubige, aber die meisten von ihnen sind Frevler..."*

*113 "Sie sind nicht (alle) gleich. Unter den Leuten des Buches gibt es eine aufrechte Gemeinschaft. Sie verlesen die Zeichen Gottes zu (verschiedenen) Nachtzeiten, während sie sich niederwerfen.**114 Sie glauben an Gott und an den Jüngsten Tag. Sie gebieten das Recht und verbieten das Verwerfliche und eilen zu den guten Dingen um die Wette. Sie gehören zu den Rechtschaffenen. 115 Was immer sie an Gutem tun, sie werden dafür nicht Undank ernten. Gott weiß über die Gottesfürchtigen Bescheid."* (KORAN Sure 3, 110, 113,114, 115)

* Leute des Buches = gemeint sind Juden und Christen ** gemeint sind christliche Einsiedler oder Mönche

*"...Im Koran steht, dass die Muslime die beste Umma (Gemeinschaft) seien, die Gott je auf Erden geschaffen habe. Die fehlende Übereinstimmung dieses religio-kulturellen Umma-Symbols mit der Realität ruft ein Unbehagen hervor; die Umwelt wird als eine Unordnung perzipiert. Das Symbol wird mit einer Aura der Faktizität umgeben, die von den betroffenen Menschen zugleich als Auftrag zur politischen Militanz empfunden wird."* (TIBI, S. 27).

**T 1/17 Die islamische Klassifizierung von Gebieten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen**

*"Das klassische Rechtssystem des Islams kennt eine Aufteilung der Welt in zwei Gebiete: das Gebiet des Islams (dar al-islam) und das Gebiet des Krieges (dar al-harb). Im Gebiet des Islams herrschen das islamische Gesetz und die vom Islam festgelegte Gesellschaftsordnung und politische Struktur. Das Gebiet der Nicht-Muslime wird grundsätzlich als das Gebiet des Krieges bezeichnet. Die Muslime haben die Pflicht, ihr eigenes Gebiet gegen die Angriffe der Feinde zu verteidigen.*

*Darüber hinaus haben sie sich aktiv einzusetzen, um auch im Gebiet der Nicht-Muslime dem Gesetz Gottes zum Sieg zu verhelfen und die Rechte Gottes zur Geltung zu bringen.*

*Das bedeutet nicht, dass der islamische Staat keine Beziehungen politischer, kultureller und wirtschaftlicher Art mit den Nicht-Muslimen aufnehmen darf. Für die Dauer der Friedenszeit bezeichnen Rechtsgelehrte das Gebiet des Krieges als "Gebiet des Friedens" (dar al-sulh) oder "Gebiet des Vertrags" (dar al-`ahd). Betont wird jedoch, dass die Zulässigkeit ausgehandelter Verträge und vereinbarter Friedenszeiten nicht die Gleichstellung nicht-islamischer Länder mit dem islamischen Staat bedeutet."* (KHOURY, 2004, S. 7)

**T 1/18 Politische Ziele des Islam und der Fundamentalisten**

***"Heutige Auffassungen vom "Heiligen Krieg"***

*Die strengen Traditionalisten und die Islamisten bekräftigen die Position des klassischen Systems des islamischen Rechts. Die radikalen Militanten unter den Islamisten können sich nicht entschließen, den Pluralismus der Religionen hinzunehmen und sich mit der Verschiedenheit der politischen und sozialen Ordnungen abzufinden.*

*Für eine beträchtliche Zahl von Denkern und Rechtsgelehrten ist der Islam eine Religion, die sich in erster Linie für den Frieden einsetzt. Es gebe jedoch Umstände, die den Krieg unumgänglich machten bzw. angezeigt erscheinen ließen: Verteidigungskrieg; - Schutz angegriffener bzw. verfolgter Muslime im nichtislamischen Gebiet; - Behinderung der islamischen Verkündigungsarbeit...*

*Neben den klassischen Begriffen wird von einigen Gelehrten ein neuer Begriff eingeführt: dar al-da`wa: Gebiet der Verkündigung, was eine Absage an die Gewaltanwendung bedeutet.*

*Neben der Theorie des Kampfes als Einsatz für die Sache Gottes ("Heiliger Krieg") gibt es im Islam die Bekräftigung, dass der Islam den Frieden will, und auch Ansätze einer entsprechenden Friedenstheorie.*

***Grundsätzliche Vorstellungen der Islamisten, vor allem der Militanten***

*Die muslimischen "Gotteskämpfer" rekrutieren sich in den Reihen der Islamisten. Diese fordern die Islamisierung bzw. Re-Islamisierung von Gesellschaft und Staat.*

*Anliegen der Muslime heute*

- *Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Probleme*
- *Befreiung von der Entfremdung (Relikt der Kolonialzeit)*
- *Einheit der islamischen Gemeinschaft (Umma)*
- *Eine islamische Wirtschaftsordnung*

*Auseinandersetzung mit dem Westen*

*Bejaht werden Wissenschaft und Technik, der materielle Wohlstand und die Suche nach dem Glück. Vieles wird aber abgelehnt:*

*Im religiösen Bereich:*

- *Die aggressive säkularistische Ideologie des Westens*
- *Das positive Recht getrennt von den Gesetzen Gottes*
- *Die Demokratie, die den Glauben an den Staat an die Stelle des Glaubens an Gott setzt*
- *Die Gottlosigkeit der Wissenschaft und des materiellen Fortschritts*
- *Dekadente Gesellschaft, sittlicher Verfall in Familie und Gesellschaft*
- *Doppelmoral, unterschiedliche Maßstäbe und Vorgehensweisen*
- *Suche nach Herrschaft und Hegemonie*

***Herausforderung an den Westen***

- *Die Ordnungsvorstellungen, die der Islam als Ausgestaltung des göttlichen Gesetzes ausgibt, haben in den Augen der gläubigen Muslime den unermesslichen Vorteil, dass sie in ihren Grundlagen nicht Menschenwerk, sondern eben göttliche Festsetzungen sind. Sie gelten für die Muslime und werden den Menschen in aller Welt präsentiert als die bessere Alternative zu den demokratischen Institutionen des Westens.*

- *Die militanten Islamisten empfinden den Vorsprung des Westens auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Technik und seine herrschaftsorientierte Politik sowie seine aggressiv betriebene Wirtschaftspraxis als eine ständige Bedrohung der Zukunftschancen der Muslime. Der Westen, so ihre Einschätzung der Lage in der Welt, lege ständig Hindernisse auf den Weg des Islams, so dass die Muslime in den verschiedenen Belangen ihrer Völker unterdrückt und jeder Chance beraubt werden, je an der Schalstelle der internationalen Macht direkt mitwirken zu können.*

*Daraus entsteht ein Hass auf den Westen, dem man vorwirft, den Islam zu bekämpfen und den Muslimen jede Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu nehmen.*

*Wenn, wie es bei ungeduldigen Militanten der Fall ist, diese Einschätzung der hoffnungslosen Lage des Islams gepaart wird mit einer überhöhten religiösen Selbstschätzung und einem akuten Bewusstwerden der Ausweglosigkeit der eigenen Situation, dann führt dieses Gemisch unweigerlich zu einer Explosion, deren Folgen in den Anschlägen der jüngsten Vergangenheit ein Beispiel gezeitigt haben." (KHOURY, 2004, S. 8-9)*